

CHRISTUS IST SIEGER

1/2018

März/April/Mai 2018

ER HEISST
Wunder-Rat
Gott-Held
Ewig-Vater
Friede-Fürst

JESAJA 9/6

Unser Schöpfer und Bruder

Jesus ist Gottes Sohn und Abglanz von Gottes Herrlichkeit und Ebenbild seines Wesens... Hebräer 1,3
Weil Jesus Christus der Schöpfer aller Kreaturen ist, weil alle Kreatur aus seinem Willen ihr Dasein erhielt, weil jede Kreatur ein Gedanke seiner Gottesweisheit, eine Geburt seines Willens ist, weil die ganze Schöpfung wesentlich in ihm lag, ehe er sie ins Dasein rief, darum konnte auch er allein für die gefallene Schöpfung eintreten, so konnte an ihm das hinausgeführt werden, was an der gefallenen Schöpfung hinausgeführt werden sollte; er konnte die Schuld und Strafe der Menschheit an sich erdulden; er konnte unser wesentlicher Bürge, unser wesentlicher Repräsentant, unser Lamm werden, das unsere Sünden büßte; denn er ist unser Schöpfer, und durch seine Menschwerdung unser Bruder. Ein Engel hätte das nicht gekonnt, denn was haben wir für Teil an ihm? Und ein Mensch hätte es auch nicht gekonnt, denn es kann kein Bruder den anderen erlösen. Aber Jesus Christus konnte es, denn die Menschheit liegt in ihm; er ist ihr Schöpfer und auch ihr Bruder. Was er gelebt hat, das ist gerade, wie wenn es die Menschheit und ein jeder insbesondere gelebt hätte; was er getan hat, das gilt gerade, wie wenn es die Menschheit getan hätte; was er gelitten hat, das gilt gerade, wie wenn es die Menschheit gelitten hätte; seine Kämpfe, seine Arbeit, seine Geduld, seine Wunden, seine Beulen, sein Tod, alles gilt für die Menschheit; denn der Schöpfer ist für die gefallene Schöpfung eingetreten.

„So halten wir nun fest“ - sagt der Apostel - „dass, wenn einer gestorben ist für alle, dann sind sie alle gestorben.“

ben“; sein Tod ist der Tod aller. So müssen wir den Lauf des Heilands ansehen; es ist alles, was er tat und litt, verdienstlich für uns. Ludwig Hofacker

Er ist der Höchste

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder - Rat, Gott - Held, Ewig - Vater, Friede - Fürst

Jesaja 9,6

Das Kind ist uns geboren. Die ganze Natur, die Engel über uns und die Menschen, die Gott kannten, hatten diesen Sohn erwartet. Wenn ein Königreich auf ein Kind wartet, das in der königlichen Familie geboren werden soll, und dann ein Sohn geboren wird, ist das Königreich voller Freude. Im ganzen Land herrscht Jubel, weil ein Thronerbe geboren wurde.

Als Jesus geboren wurde, wurde die Größe des Ereignisses wohl nur im Himmel vollständig verstanden. Die Natur schien es auch zu verstehen, ein neuer Stern erschien am Himmel. Die Weisen aus dem Osten (Matthäus 2,1ff) haben es verstanden, und die Hirten (Lukas 2,8ff) haben es verstanden. Das ganze Universum hatte sich auf dieses große Ereignis gefreut. *Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall mit uns seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harret.* (Römer 8,22) Die Sünde schadet nicht nur den Menschen, sondern auch der Natur. Als die Sünde kam, kamen die Dornen (1. Mose 3,18). In der ersten Familie wurde ein Mord zwischen Brüdern begangen. Tiere, die den Menschen gegenüber freundlich waren, wurden gefährliche Feinde. Das menschliche Herz wurde zweifelt böse, brachte giftige Gedanken hervor und machte die Vorstellungskraft des Menschen zu einer Quelle nie dagewesener Schwierigkeiten. Regenfälle zur Unzeit, Überschwemmungen, Stürme, Ernteaussfälle und weitere Naturkatastrophen fingen an.

Als Jesus geboren wurde, kam der König in die Welt, der die Ordnung wiederherstellen kann. Er ist der Frie-

defürst. Gefährliche Kräfte waren und sind am Werk, um die Menschheit zu zerstören und den Frieden und die Sicherheit in dieser Welt auszulöschen.

Aber Jesus hat die Macht, all das zu überwinden. Er demonstrierte seine Macht auf dem Meer. Als er dem tosenden Sturm und Meer befahl: „Schweig und verstumme!“ gehorchten Sturm und Meer. Die Jünger erkannten hier zum ersten Mal den allmächtigen Gott in Jesus.

Als er von den Toten auferstanden war, wurde er gekrönt als Herr des Himmels und der Erde. Nicht nur dem aufgewühlten Meer, sondern auch dem aufgewühlten Herz der Menschen kann Jesus Frieden schenken – den Frieden, der höher ist als alle Vernunft.

Nur diejenigen, die an Jesus glauben, verstehen den übernatürlichen und alles Menschliche übersteigenden Einfluss dieses Kindes, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern. Nur wer aus dem heiligen Geist wiedergeboren ist, kann die Bedeutung der Ereignisse um die Geburt unseres Herrn verstehen.

Ein Sohn wurde geboren, um König des ganzen Universums zu sein, kraft seines heiligen Lebens. Er wurde wie jeder von uns versucht, aber er widerstand immer der Sünde (Hebräer 4,15). Derselbe Jesus, der in allem wie wir versucht wurde, war ohne Sünde und nahm die Sünde der Menschen auf sich. Er nahm sie mit ins Grab und begrub sie dort. So hat er sich selbst als König erwiesen. Sogar die Natur erwies ihm Ehre, die Erde erbebte, die Sonne verlor ihren Schein, Gräber taten sich auf und viele entschlafene Heilige standen auf und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen, als Jesus am Kreuz starb. (Matthäus 27, 52, 53.)

Er lebte als König auf der Erde. Der Tod wurde überwunden, Tote wurden zum Leben erweckt.

Das Grab musste Lazarus hergeben, als Jesus vor der Grabhöhle stand und rief: „Lazarus, komm heraus!“ Der Verstorbene kam heraus!

Mehr noch geschah: Männer und Frauen, die „in ihren Sünden und Übertretungen geistlich tot waren“ (Epheser 2,1), wurden durch die Begegnung mit Jesus völlig verändert. In einem Gespräch wurde die Frau am Ja-

kobsbrunnen mit ihrem sehr zweifelhaften Ruf zur Missionarin ihrer Stadt. (Johannes 4, 7ff) Jesus wurde zum König, der die verdorbene menschliche Natur überwand und den Menschen ihre fast engelgleiche Position zurückgab.

Schon der Name Jesus lässt die Unterwelt erzittern. Der Teufel und seine Engel beherrschen die ganze Welt und erfüllen den menschlichen Verstand mit Klugseiwollen und falscher Philosophie, die beide nicht zum Weg des Heils führen. Jesus steht durch sein göttliches Wesen an erster Stelle im Himmel und auf der Erde. Niemand kann ihn von seinem Thron reißen, und alle, die diesem großen Erlöser folgen, haben auch Anteil an seiner Größe. Das Grab hat keine Macht über sie. Sie fürchten sich nicht vor dem Tod – Jesus nimmt die Angst weg. „Sie werden im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten.“ (Matthäus 13, 43, Daniel 12, 3)

Und seine Herrschaft wird groß werden und des Friedens kein Ende sein auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Jesaja 9,6

Jesus ist „ein Reis aus dem Stamm Isais, ein Zweig, der aus seiner Wurzel Frucht bringt“.

Jesaja 11,1

Jesus kommt aus der Familie Abrahams. Gottes Verheißung, dass durch Abrahams Familie alle Völker der Erde gesegnet werden sollen (1. Mose 12,3), ist erfüllt in Jesus. *Auf ihm wird ruhen ... der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. ... Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören.* Jesaja 11, 2 – 3

Jesus ist der wunderbare Ratgeber, der sein Volk mit göttlicher Weisheit führt.

Es gibt keine Weisheit über der Weisheit, die von Jesus kommt. Alle Philosophen der Welt sind vor ihm Zwerge. Er lebte, was er predigte.

Seine Lehre wurde in seinem Leben sichtbar. Menschen wollen sehen, wie eine große Philosophie oder eine Offenbarung im Leben konkret wird. Jesus hat das vorgelebt. Gott hat es den Menschen ermöglicht, sein eigenes Bild in seinem menschengewordenen Sohn zu

betrachten.

Am Kreuz sehen wir das gebrochene und blutende Herz Gottes, das Herz, das für die sündige Menschheit gebrochen wurde. Am Ende aber sehen wir Jesus im Himmel auf seinem Thron, er herrscht über alle Fürstentümer und Mächte.

Ist dieser große und unvergleichliche Erlöser und Herr der unbestrittene Herrscher über Ihre ganze Persönlichkeit und alles, was Sie haben? N. Daniel

Gehilfen im Evangelium

Gehilfen im Evangelium.

1.Thessalonicher 3,2

Nach der Heiligung fällt es dir schwer, festzustellen, worin dein Lebensziel besteht, da Gott dich durch den Heiligen Geist in Seinen Plan mit einbezogen hat. Er benützt dich nun überall in der Welt für Seine Zwecke, so wie Er sich zum Zwecke unserer Erlösung Seines Sohnes bediente. Wenn du für dich selbst große Dinge suchst - ‚Gott hat mich zu dem oder zu jenem berufen‘ -, ziehst du Gott in der Benützung deiner Person eine Grenze. Solange du noch irgendein ehrgeiziges Bestreben hast, kannst du nicht zur Identifizierung mit den Interessen Gottes durchdringen. Auf jene Stufe kannst du nur gelangen, indem du für immer jeden Gedanken an dich selbst aufgibst und dich von Gott gänzlich in Seinen Plan für die Welt aufnehmen lässt. Und weil dann deine Wege die Wege des Herrn sind, wirst du sie nie zum voraus begreifen können. Ich muss verstehen lernen, dass der Zweck meines Lebens Gottes Zweck ist, nicht der meine. Gott benützt mich von Seinem eigenen erhabenen Standpunkt aus; Er verlangt einzig von mir, dass ich Ihm und Seiner Güte blindlings vertraue. Das Selbstmitleid ist vom Teufel; wenn ich auf diesen Weg gerate, kann Gott mich nicht für Seinen Plan in der Welt benützen; denn dann habe ich eine „Welt in der Welt“, in der ich lebe; dann ist Gott nicht imstande, mich aus meiner eigenen kleinen Welt hinauszutreiben, weil ich mich vor der Kälte fürchte. Oswald Chambers

Gott greift ein

Lillian Trasher (1887 – 1961) war eine beeindruckende Frau. Im Jahr 1910 kam sie nach Ägypten und begann dort ein Jahr später eine Arbeit unter Waisenkindern. Sie erlebte oft, wie Gott eingriff, wenn die Not groß war.

Versorgt

Während des Zweiten Weltkrieges marschierten die Italiener, die mit den Deutschen verbündet waren, in Ägypten ein. Der Krieg brachte viel Not. In dem Waisenhaus lebten etwa 900 Kinder, die mit Nahrung und häufig auch mit Kleidung versorgt werden mussten. Im September 1941 waren die Kleider von vielen Kindern verschlissen und die Essensvorräte gingen zu Ende.

Da erklärte Lillian bei einem Abendessen, dass der Schulunterricht und alle Arbeit im Haus für 24 Stunden eingestellt würden, damit alle ernstlich für die angespannte Lage beten konnten. Lillian hörte an diesem Abend, wie im Schlafsaal der Mädchen ernsthaft gebetet wurde. Ein kleines Mädchen, Figa, deren Kopf wegen einer Hautkrankheit kahlgeschoren war, betete besonders nachdrücklich: „Herr, du hast gesagt, wenn unser Vater und unsere Mutter uns verlassen, dann sorgst du für uns (Psalm 27,10). Wir brauchen dich, dass du uns jetzt versorgst, weil Mama Lillian sagt, dass uns sonst niemand helfen kann.“

Lillians Augen füllten sich mit Tränen. Wie recht Figa hatte! Nur noch ein Wunder konnte ihnen helfen. Die Kinder und Mitarbeiter beteten weiter. Am nächsten Morgen erreichte Lillian ein Telegramm des amerikanischen Botschafters in Ägypten, der sie bat, am nächsten Tag zum Mittagessen zu ihm nach Kairo zu kommen. Lillian hoffte, dass das etwas mit den Gebeten im Waisenhaus zu tun hatte. Sie nahm den Mitternachtszug nach Kairo und kam kurz vor Mittag an der Botschaft an. Der Botschafter hatte wichtige Neuigkeiten für sie. Die Deutschen hatten Griechenland eingenommen. Ein Rot – Kreuz – Schiff in der Nähe des Landes hatte diese Nachricht erhalten und wurde nach Alex-

andria in Ägypten zurückbeordert. Dann kam die Befürchtung auf, dass die Schiffe im Hafen von Alexandria angegriffen würden, und das Rot – Kreuz – Schiff wurde angewiesen, seine Ladung ins Meer zu schütten und auf die offene See hinauszufahren, solange es noch dunkel war. Ein junger Matrose aus Schottland bat den Kapitän, die Ladung zu löschen und nicht ins Meer zu kippen. Er kannte das Waisenhaus und wusste, dass seine Mutter jeden Tag dafür betete. Zuerst wollte der Kapitän nicht, aber der Matrose gab nicht nach. Er überzeugte den Kapitän schließlich, dass die Ladung noch vor Sonnenaufgang gelöscht werden konnte und sie rechtzeitig aus dem Hafen herauskommen würden. Das Schiff wurde, so schnell es ging, entladen und die Vorräte wurden in einem Lagerhaus untergebracht.

„Frau Trasher, können Sie momentan diese Sachen – es handelt sich um Kisten mit Nahrung und Kleidung – gebrauchen?“ erkundigte sich der Botschafter. Was für eine wunderbare Versorgung: eine solche Fülle von Vorräten für das Waisenhaus!

Wenig später standen Lillian, der Botschafter und ein Vertreter des Roten Kreuzes in dem Lagerhaus und schauten die Kisten mit den Vorräten an. Da waren tausende Kleidungsstücke und Decken, und große Mengen von Milchpulver und Reis. Lillian konnte die Tränen nicht zurückhalten. Der Botschafter übernahm freundlicherweise auch noch die Kosten für den Transport.

Als die Kinder die gute Nachricht hörten, jubelten sie vor Freude! Als die Behälter im Waisenhaus ankamen und alle darauf warteten, dass sie geöffnet würden, betete Lillian zuerst ein Dankgebet. Wie dankbar war sie Gott für sein Versorgen.

Beschützt

Ein paar Jahre danach brach in Ägypten eine Cholera – Epidemie aus. Lillian hatte in ihrer Bibel die Geschichte von Mose und dem Pharao gelesen, dazu aus Psalm 91, Vers 10: *und keine Plage wird sich deinem Hause nahen*. Lillian betete: „Herr, das ist für mich eine Verheißung von dir!“ Sie vertraute darauf, dass Gott alle

SOMMERRÜSTZEIT 28. 7.-2. 8. 2018

mit Dr. Martin Ernst, Diplom-Geologe & theologischer Referent

Ort: Haus Schönblick, 73527 Schwäbisch Gmünd Telefon 0 71 71 / 97 07 0

An diesen Tagen wollen wir uns auf eine Reise zu Meilensteinen der Bibel machen.
Meilensteine, das sind die Bündnisse Gottes mit Menschen im Alten und Neuen Testament.
Wir werden erfahren, was das mit uns heute zu tun hat.
Während den Veranstaltungen werden die Kinder betreut.
Der Beitrag zu den Unkosten steht jedem frei. (2. Korinther 8/12-14) ... so wie jeder kann.
Soweit vorhanden, bitte Liederbücher „Ich will dir danken“ und „Lieder-Chorusse“ mitbringen.

Hier bitte abtrennen

Anmeldung zur Sommerrüstzeit im Haus Schönblick

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Telefon _____

PLZ _____ Wohnort _____

Beginn: 28. Juli 2018, 18.00 Uhr
mit dem Abendessen

Anreise: 15.00–17.30 Uhr

Ende: 2. August 2018, 14.00 Uhr
nach dem Mittagessen

Anmeldung schriftlich (bitte nicht telefonisch) an:

LEF Ev. Laiengemeinschaft
Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

mit einer Anmeldegebühr von €20,- pro Person
H+G Bank Heidelberg
IBAN: DE06 6729 0100 0052 8850 19
BIC: GENODE61HD3 mit dem Vermerk „Rüstzeit“.
Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.
Mit der Bezahlung Ihrer Anmeldegebühr wird Ihre
Anmeldung gültig.

Anmeldung bis 15. Juni 2018 erbeten

Anreiseweg zum Haus Schönblick:

Mit der Bahn: Schwäbisch Gmünd Hauptbahnhof – Buslinie 6 Rehnenhof – Schönblick – Haltestelle Karlsbader Straße

Mit dem Auto: Vom Norden: über die A 7 Würzburg bis Abfahrt Aalen/Oberkochen, dann Unterkochen auf die B 29 nach Schwäbisch Gmünd, weiter den Schildern „Kreiskrankenhaus“ folgen bis Wetzgau. Dort an der ARAL-Tankstelle weißes Hinweisschild „Schönblick“ beachten. Ziel nach 200 m im Ortsteil Rehnenhof.

Vom Süden: über Stuttgart-Zentrum Richtung Aalen Schorndorf auf der B 29 bis Schwäbisch Gmünd. Abfahrt bei Schwäbisch Gmünd/West-Großdeinbach. Über Großdeinbach weiter nach Wetzgau. Dort wieder an der ARAL-Tankstelle orientieren.

Bitte teilen Sie eventuelle Abmeldungen rechtzeitig mit, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Die Anmeldegebühr kann nicht rückerstattet werden.

Ankunft: Datum _____ Mit dem Auto

Voraussichtliche Uhrzeit _____ Mit der Bahn

An meinem/unserem Anreisetag, dem _____ nehme ich/nehmen wir als **erste Mahlzeit**

Frühstück Mittagessen Abendbrot

An meinem/unserem Abreisetag, dem _____ nehme ich/nehmen wir als **letzte Mahlzeit**

Frühstück Mittagessen Abendbrot

Raum für besondere Mitteilungen _____

Für erstmalige Teilnehmer: Wer hat Sie eingeladen? _____

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Kinder bewahren würde. Und größtenteils war es dann auch so. Kurz darauf wachte Lillian mitten in der Nacht auf, weil die Schulglocke läutete. Ein orangefarbenes Glühen füllte ihr Zimmer. Als sie aus dem Fenster blickte, sah sie, dass der Schlafräum der Jungen lichterloh brannte! Sie rannte zum Telefon, rief die Feuerwehr, warf schnell ihren Morgenrock über, zog Schuhe an und rannte hinaus. Die Jungen waren schon im Freien, als sie ankam, keiner von diesen kostbaren Kindern sollte verloren gehen.

Die Feuerwehr kam nicht sofort, aber Lillian ließ die 150 Eimer holen, die sie von der Armee gekauft hatte. Hunderte von Händen halfen zusammen, um das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Dennoch leckten Flammen schon an der Küchenwand hinauf. In der Küche waren die Kerosinbehälter, die gebraucht wurden, um das Wasser in der Küche zu erhitzen. Wenn das Feuer sie erreichte, würde es zu einer tödlichen Explosion kommen. Die Kinder taten, was sie konnten, um die Flammen zu löschen, aber diese wurden immer bedrohlicher. Lillian kniete voller Furcht nieder und betete: „Tu etwas, Herr! Die Kerosinbehälter sind in der Küche. Tu etwas!“ Sie blieb ein oder zwei Minuten auf den Knien und starrte in das Feuer. Wie durch ein Wunder wurden die Flammen kleiner und verlöschten schließlich ganz. Das Innere der Küche hatte keinen Schaden genommen. Jetzt kam auch die Feuerwehr. Als bei Tagesanbruch der Krankenwagen dazu kam, konnte es der Fahrer des Wagens kaum glauben, dass niemand in den Flammen umgekommen war. Die Kerosinbehälter waren tatsächlich von den Flammen nicht erreicht worden. In der Wand, an der das Feuer emporzüngelte, war ein Fenster, das durch hineingestopftes, zerknülltes Zeitungspapier am Zugehen gehindert werden sollte. Die Flammen hatten dieses Zeitungspapier angesengt und waren dann verlöscht! Es war ein Wunder. Lillian hatte gesehen, wie die Flammen an der Wand emporzüngelten, war auf die Knie gegangen und hatte gebetet. Genau in diesem Augenblick wurden die Flammen aufgehalten, sonst hätten sie das Zeitungspapier verbrannt und sich in die Küche zu den Kerosinbehältern hin aus-

gebreitet. Gott hatte seinen kostbaren Schutz geschenkt.

(Nach Janet und Geoff Bengé, Lillian Trasher: The Greatest Wonder in Egypt)

Wachsen

Lasst uns wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.
Epheser 4,15

Es ist alles umsonst, was gepredigt wird, es ist alles Bibellesen, alles Beten und alle Erbauung umsonst, wenn nicht Jesus dadurch groß und wichtig und unentbehrlich wird. Ach, dass doch sein kostbarer Name recht verherrlicht würde in jedem Hause des Herrn; dass er verherrlicht würde in den Häusern und auf den Straßen und auf den Feldern und in den Wäldern; dass er besonders verherrlicht würde in jedem innersten Herzen; dass wir ihm alle einverleibt würden als lebendige Glieder seines Leibes; dass keines von uns dahinten bleiben möchte; dass einst keinem von uns dieses Jahr; das wir angefangen haben, zur Last gelegt werde vor dem Throne Gottes; dass wir alle wachsen möchten im Glauben an Jesus, in der Liebe zu Jesus und in der Hoffnung auf Jesus.
Ludwig Hofacker

Es ist ganz wichtig

Seid beharrlich im Gebet!

Römer 12, 12

Das Gebet ist der Odem des geistlichen Lebens, wer nicht betet, der lebt auch nicht. Freilich heißt bei gewissen Menschen alles „beten“. Sie lesen in einem Buch, und das heißt beten; sie sagen Formeln her, die sie nicht verstehen, deren Sinn sie nicht überdacht haben, und sind, während sie sie hersagen, mit ihren Gedanken

CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36
78112 St. Georgen

Postvertriebsstück
E 3856
Gebühr bezahlt

bei ihren Geschäften, bei ihren Gesellschaften, in der Werkstatt, auf dem Feld, im Stall, in der Schreibstube und wo es sonst noch sein mag. Das heißt aber nicht gebetet, wenigstens ist es nicht im Geist und in der Wahrheit gebetet. Das Gebet ist stets von zweierlei Art: einmal, wenn man sich Zeit dazu nimmt, mit dem HERRN zu reden, wenn man in das Kämmerlein geht, wenn man sich vor ihm beugt und demütigt und sein Herz ausschüttet vor ihm, der auch ins Verborgene schaut, zum anderen ist auch dies Gebet, wenn man in beständigem Umgang mit dem HERRN bleibt, auch unter den Geschäften und Arbeiten immer wieder mit verborgenem Seufzen sein Angesicht sucht und so von seinen Augen und seiner Nähe sich leiten und regieren lässt. Beides ist notwendig, wenn das innere Leben erhalten werden soll, wenn man das Ende vor Augen haben und behalten will. Ludwig Hofacker

28. 7. – 2. 8. 2018

Sommerrüstzeit

Haus Schönblick • Schwäbisch Gmünd

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit **Römer 3, 21-31** vor.

30. 10. – 03. 11. 2018

Teenager- Jungen- und Mädchen- Freizeit

Freizeitheim St. Georgenhof
72539 Pfronstetten-Georgenhof

30. 10. – 03. 11. 2018

Kinderfreizeit

Für Kinder (8–12 Jahre)

Freizeitheim St. Georgenhof
72539 Pfronstetten-Georgenhof

„Christus ist Sieger“ erscheint als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53. Bezugspreis jährlich € 5,-. E-Mail: CIS-online@web.de LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V. Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg, Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21. www.lef-evangelisch.org

Konten Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:
Sparkasse Schwarzwald-Baar 9 265 340 (BLZ 694 500 65)
IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS

Postbank Karlsruhe 0160 525 756 (BLZ 660 100 75)
IBAN: DE72 6601 0075 0160 5257 56 BIC: PBNKDEFF

Konto Missionsarbeit LEF:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg
52 8850 00 (BLZ 672 901 00)
IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3

Printed by jetoPrint GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.